

## **Stellungnahme GRÜNE Kreistagsfraktion zum Regionalwerk**

Gerhard Kraft, Fraktionsvorsitzender

Wir GRÜNE waren und sind für die Schaffung eines Regionalwerks, um die Energiewende im Landkreis zu schaffen und haben dies schon vor Jahren im Agenda 21-AK Ressourcen eingebracht. Es muss einfach viel mehr passieren beim Ausbau der regenerativen Energien in MSP. Nach fast einem Jahrzehnt Stillstand beim Ausbau der Windkraft, ist es wirklich an der Zeit durchzustarten.

Die Akzeptanz – gerade der Windenergie - in der Bevölkerung kann nur gesteigert werden, wenn diese direkten Vorteile durch die Verzinsung von eigenen Beteiligungen und bei einem günstigeren Strombezugspreis als bisher hat.

Deswegen hätten wir GRÜNE es anders gemacht, nämlich genauso wie uns das von der Verwaltung beauftragte Beratungsbüro BBH-Gruppe, Herr Eifertinger, im Oktober 2023 vorschlagen hat. Also starten mit den Kommunen und dem Landkreis als öffentlich-rechtliche Organisation und mit Einbindung der Bürgerenergiegenossenschaften aus dem Landkreis. Einbindung der EVU's ab der Projektphase als Dienstleister, um tatsächlich möglichst 100% der Wertschöpfung in kommunaler Hand und Bürgerhand zu haben. Leider wurde dieser Pfad verlassen und exakt umgedreht. Jetzt werden die EVU's sofort und die Bürgerenergiegenossenschaften erst am Ende in der Projektphase einbezogen. Diese Volte hatte auch eine über einjährige Zeitverzögerung zur Folge. Und ich befürchte sie hat auch zur Folge, dass ein Teil der Wertschöpfung nicht im Landkreis bleibt und eine echte Bürgerbeteiligung voraussichtlich nur in geringerem Umfang stattfinden wird, als bei der öffentlich-rechtlichen Variante. Wir plädieren nach wie vor für eine echte Bürgerbeteiligung und nicht für möglicherweise irgendwelche Konstrukte mit Nachrangdarlehen.

Zudem würde unser Vorschlag, die Wärmeversorgung in den Kommunen von Anfang an mit ins Regionalwerk aufzunehmen, nicht berücksichtigt. Ein großer Mangel am neuen Konstrukt.

In der Gesellschafterversammlung und im Aufsichtsrat sind nach unserem Dafürhalten, die EVU's überproportional vertreten. Interessenskonflikte, insbesondere bei nachhaltiger Wärmeproduktion und -versorgung sind vorprogrammiert. Daher wurde, aller Wahrscheinlichkeit nach, die Wärmeversorgung aus dem Regionalwerk ausgeklammert.

Meine Damen und Herren, sie merken schon, wir sind als Fraktion mit großer Mehrheit – und bis auf eine Ausnahme - bisher nur wenig begeistert von der neuen GmbH-Lösung anstatt einer wie ursprünglich geplanten öffentlich-rechtlichen Organisation wie z.B. in den Hassbergen.

Dennoch werden wir heute dem Beitritt des Landkreises zum Regionalwerk zustimmen, auch wenn es so nur ein allererster Schritt sein kann. Besser das Spätzchen in der Hand als Adler auf dem Dach. Oder: besser wie nix. Wollen wir mal hoffen, dass das Ding fliegt. Wir werden es ja erleben.